



VS Triester Diagnoseworkshop – Stärken/Schwächen/Analyse Protokoll



Datum: Donnerstag, 4. Juni 2009, 14:00 – 16:45 Uhr
Beteiligte: VD Robert Rauscher & LehrerInnen-Team
Unterstützungsverein Schulpsychologie: Uli Sommer, Birgit Kleinförchner
Styria vitalis: Doris Kuhness, Eva Maria Deutsch



Themen/Ablauf:

1. Einstieg mit gegenseitiger Vorstellung und Bemerkenswertem
2. Stärken- & Schwächen-Sammlung im Austausch zu den Schulentwicklungsfeldern
3. Mögliche Handlungsfelder
4. Ausblick auf Herbst

Ad 2. Sammlung von Stärken und Schwächen – eine Zusammenfassung

	Schulentwicklungsfeld: Lehren und Lernen
Stärken/ Ressourcen	<p><u>Gesundes Lehren und Lernen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Erprobte Methoden werden durchgeführt, je nach individueller Stärke und Überzeugung (Planarbeit, Frontalunterricht, Einzelarbeit, Team, Gruppe)• Keine Glocke, individuelle Arbeits- und Ruhephasen selbstgesteuert• Offene Leistungsbeurteilung, je nach Absprache mit den Klasseneltern (Noten, verbale Beurteilung, Lernzielkatalog)• Bewegter Unterricht und Musik zum Stressabbau• Verhaltensregeln werden von den LehrerInnen eingefordert <p><u>Gesundheitsbezogene Themen im Unterricht:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Viele Projekte im Jahreskreis (pro Klasse, aber auch klassenübergreifend, z.B. Indianer, Gesunde Jause, Mensch, Bauernhof, Wiese,...)• Gesunde Ernährung als Thema im UE und Sprechen über gesunde Lebensweise



Schwächen/ Ausbau- fähiges	<ul style="list-style-type: none">• Rücksichtnahme auf Individualität ist aufgrund der Lehrplanforderung nicht immer möglich• Die Möglichkeiten zur individuelle Lernbetreuung ist nicht immer gegeben - hängt von der SchülerInnenzahl ab• Schwieriges soziales Einzugsgebiet schränkt bei der Erreichung von Lernzielen ein
----------------------------------	---

Schulentwicklungsfeld: Lebensraum Klasse und Schule	
Stärken/ Ressourcen	<p><u>Zusammenleben im Schulalltag</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Verhaltensvereinbarungen für die Schule wurden gemeinsam im LehrerInnen-Team entwickelt• Viele offene Klassentüren• Keine Schulglocke <p><u>Gestaltung von Schule & Klassen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Große Wiese und Spielplatz vorhanden• Helle, offene Räume sind vorhanden <p><u>Pausengestaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Lange Hofpause (30 min)• Dienstags gesundes Jausenangebot durch Elternverein
Schwächen/ Ausbaufähiges	<p><u>Zusammenleben im Schulalltag</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Beziehung zum Schulwart ist problematisch <p><u>Gestaltung von Schule & Klassen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Nutzung der Schulhalle überdenken und erfrischen• Uralte Schaukästen ersetzen• Fundkiste besser organisieren• Wiederbelebung von Sprunggrube und Laufbahn• Gestaltung der Randbereiche (Pausenspiele, Ruheinseln)• Schmutzige Wände (z.B. Stiegenaufgänge)• Zu wenig Räume für Gruppenarbeit und Medieneinsatz – neue Möglichkeiten suchen• Aktuellen Stand an Geräten optimieren (DVD, Fernseher, Computer)

Schulentwicklungsfeld Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen	
Stärken/ Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Fest- und Feierkultur im kleinen und großen Rahmen wird gepflegt• Weltorientierung durch Ausflüge <p><u>Vielfältige Zusammenarbeit mit vielen außerschulischen Partnern</u></p> <ul style="list-style-type: none">• MuttersprachenlehrerInnen• BeratungslehrerInnen• Projekt „Wir sind Graz“ (2.Jahr)• Grazer Stadtbibliothek (Lauzilgasse)• SchulpsychologInnen• Danaida• Sale (5.Jahr)• Kontakte zu Omega (Dolmetscher)• Musikschule• Sportvereine• Gute Kontakte zu den Kirchen• Gute Beziehungen zu Kindergarten und Schülerhort



Schwächen/ Ausbaufähiges	<p><u>Bereich „Eltern“</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Elternverein eher passiv• Kontakt zu Eltern ist sehr unterschiedlich• Problematische Familienverhältnisse• Kommunikation mit Eltern über Bildungsmöglichkeiten der Kinder hinsichtlich weiterführender Schulen ist problematisch (Überschätzungen) <p><u>Bereich Kooperation mit Unterstützungseinrichtungen bei Problemen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Vernetzung zwischen Fachleuten fehlt manchmal (Lernhilfe, Sozialarbeit...)• Netzwerk psychotherapeutischer Angebote für Kinder sichtbar machen• Mangelnde Empathie der Unterstützungssysteme, geringe Wertschätzung gegenüber der Erfahrung der LehrerInnen <p><u>Bereich Image & Unterstützung (finanziell) von Außen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Einbindung der Schule in die Infrastruktur des Bezirkes schwierig (wenig „brauchbare“ Unternehmen)• Kontakte zum Bezirksamt einleiten• Wahrnehmung der Schule von außen – oft falsches Bild (Image)

Schulentwicklungsfeld Professionalität und Personalentwicklung	
Stärken/ Ressourcen	<p><u>Gestaltung des Schullebens</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Möglichkeiten für eine längere Pause durch Pauseneinteilung• Keine Schulglocke – Entfall des Zeitdruckes• Unterrichtsmaterialien werden im KollegInnenkreis weitergegeben <p><u>Teamgeist & Zusammenhalt</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Gegenseitige Unterstützung – privat und schulisch• Gutes Arbeitsklima im offenen Kollegenkreis• Hilfestellung bei Problemen ist gegeben• Gemeinsam sind wir stark• Persönliche Vorlieben und Fähigkeiten der KollegInnen sind untereinander bekannt• Gemeinsame Kaffeepause am Vormittag tut gut• Gemeinsames Feiern
Schwächen/ Ausbaufähiges	<ul style="list-style-type: none">• Die Teampartner in den Klassen benötigen besondere Unterstützung – z.B. Supervision• Mehr Rückzugsmöglichkeiten für verhaltenskreative SchülerInnen• Mehr Personal für Kleingruppen und auffällige SchülerInnen• Schlechtes Gewissen bei Krankheit (LehrerInnengesundheit)

Schulentwicklungsfeld Schulorganisation und Schulmanagement	
Stärken/ Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Funktionierender Informationsfluss durch das Info-Buch• Transparenz bei Entscheidungen• Freiraum für autonome Arbeitsweise• Aktivierung der Außenbeziehungen (z.B. Kindergarten, Hort,...)• Dir. Rauscher hat immer ein „offenes Ohr“ für uns LehrerInnen



Schwächen/ Ausbaufähiges	<ul style="list-style-type: none">• Supplierungen des Leiters• Gerechtere Aufgabenaufteilung (z.B. Wechsel im Jahresrhythmus)• Leitbild ist nicht mehr aktuell
-----------------------------	--

Resümee:

Die Volksschule Triester ist ein besonders angenehmer Ort – einerseits befindet sich die Schule in einem von Grünanlagen durchwachsenen Siedlungsgebiet, andererseits ist die Schule selbst von mannigfaltigen Grünanlagen/Spielplätzen umgeben. Die offenen, hellen Räume mit den großen Fenstern geben den Blick auf das Grün frei, sind freundlich gestaltet – kurz: man fühlt sich gleich sehr wohl. Ein Gefühl, dass im Kontakt mit dem Team noch verstärkt wurde: Wir wurden sehr freundlich begrüßt und aufgenommen und konnten in einem angenehm gestalteten Konferenzzimmer pünktlich beginnen und drei produktive und anregende Stunden zusammen arbeiten.

Bei der Sammlung von Stärken und Schwächen in Bezug auf das Wohlbefinden in der Schule fiel die Offenheit auf, in der sowohl Ressourcen, als auch Defizite kommuniziert wurden – das ist nicht überall der Fall.

Ein gut miteinander arbeitendes und umgehendes Team ist das Fundament jeder Schule – das es eine gute, unterstützende, vertrauensvolle, teilweise langjährige Zusammenarbeit im Team gibt wurde als starke Ressource genannt. Das Team schafft es auch in Zeiten der allgemeinen Zeitknappheit Feste zu feiern und gemeinsam zu essen. Schwierig wird es eher, wenn eine Kollegin krank ist – einerseits ist das Thema „Supplierung durch den Direktor“ eine offene Frage, andererseits quält die meisten Kolleginnen „ein schlechtes Gewissen“, wenn die jeweils zweite Kollegin, die für die Klasse zuständig ist (z.B. als IKL-Lehrerin) die ganze Klasse leiten muss.

Ein besonderes Merkmal der Schule ist das nicht-vorhanden-Sein der Schulglocke. Es gibt eine große Pause am Vormittag, in der sich alle – SchülerInnen und LehrerInnen – gut erholen können, ansonsten werden die Pausen nach Bedarf der LehrerInnen und SchülerInnen gelegt – das schafft Entschleunigung & Freiräume zur Gestaltung des Unterrichts. Die Freiheit, den Unterricht den eigenen Vorlieben und Fertigkeiten entsprechend gestalten zu können, wird ebenfalls vom Team sehr geschätzt.

Die Schule befindet sich an einem eher nicht privilegierten Standort. Einerseits besuchen sehr viele Kinder mit Migrationshintergrund die Schule, andererseits kommen auch einige „österreichische“ Kinder aus sozial benachteiligten Familien – dies führt zu verschiedenen Problemen: die Kommunikationsmöglichkeiten mit den Eltern sind eingeschränkt, die SchülerInnen können im Lehrplan vorgegebene Leistungsziele zu eingeschränkt erreichen, soziale Probleme kommen „mit in die Schule“ und müssen von LehrerInnen mit gelöst werden etc.

Für den Umgang mit diesen Problemfeldern hat sich die Schule jedoch ein vielfältiges Unterstützungsnetzwerk aufgebaut, welches von Kooperationen mit Beratungseinrichtungen über die Teilnahme an unterstützenden Programmen bis hin zum verfügbar Machen von Ressourcen zum Umgang mit dem Thema Zwei- oder Mehrsprachigkeit (Dolmetsch, muttersprachlicher Unterricht...). Diese Kooperationen werden sehr geschätzt – manchmal würden sich die Lehrerinnen jedoch gerade in Bezug auf den Umgang mit Kindern mit Verhaltensschwierigkeiten mehr Empathie der „HelferInnen“ bezüglich ihrer eigenen Erfahrung mit dem Kind und der Schwierigkeit, tagtäglich mit ihm/ihr zurechtzukommen, wünschen.

Das Projekt „SCHUPS“ soll ebenfalls eine solche Ressource sein und könnte in einigen Bereichen (z.B. auch Umgang mit Kindern, die ein problematisches Verhalten zeigen, Vernetzung von Unterstützungssystemen...) bieten.



Ad 3. Mögliche Handlungsfelder:

Bei den nun folgenden aufgezählten Handlungsfeldern geht es nicht darum, nur „Schwächen auszumergen“ – auch Ressourcen und die Aufrechterhaltung dieser können ein Handlungsfeld sein:

- Das Team - inkl. Schulwart (Teamkultur weiter stärken, LehrerInnen-Gesundheit, Arbeitsaufteilung etc.)
- Schulhaus- und –hofgestaltung
- Elternmitarbeit (kann über Themen, wo Eltern stark eingebunden werden sollen, weiterentwickelt werden)
- Das „Soziale Miteinander von SchülerInnen“ – Umgang mit verhaltensauffälligen SchülerInnen

Ad 4. Weitere Vorgehensweise/Ausblick auf Herbst:

- Terminvorschläge für die Fragebogenerhebung in diesem Schuljahr folgen von Uli Sommer
- Zusammenschau der Diagnoseergebnisse – Finden von Handlungsfeldern und Grobzielen: voraussichtlich am 1. Oktober 2009, 14:00 – 18:00 Uhr gemeinsam mit VS Geidorf und VS Graz-St. Veit
- Planungsworkshop – Maßnahmenplanung und Feinziele (je nach Modulwahl) an der Schule
- Start der Durchführungsphase im Schuljahr 2009/10 mit Jahresschwerpunkt, Psychologinnen vor Ort für 1 Tag pro Woche, Elternabende...

Wir danken für die Einblicke in Ihr Schulleben und die sehr feine Zusammenarbeit!

Eva Maria Deutsch & Doris Kuhness
(Team Styria vitalis)

und

Uli Sommer & Birgit Kleinfurchner
(Team Unterstützungsverein Schulpsychologie)